

Schulleitung
Schule Spreitenbach

Rechenschaftsbericht

Schuljahr 2003 / 2004

September 2004

Gestaltung und Entwicklung

Tagungen mit Lehrpersonen

Bereits am ersten Schultag im neuen Schuljahr (2003/2004) hat die Schulleitung die Lehrpersonen zu einer Gesamtkonferenz geladen. Neue Lehrpersonen wurden vorgestellt und die Schulleitung hat die Lehrpersonen über Besonderheiten des neuen Schuljahres informiert.

21.10.2003: An der Gesamtkonferenz erhielten die Lehrerinnen und Lehrer die Rückmeldung über die im September durchgeführte SOFT-Analyse.

24.11.2003: An der Gesamtkonferenz wird von den Lehrerinnen und Lehrern eine Stellungnahme zu den Sparmassnahmen verabschiedet. Vorgängig führte die Schulleitung Gespräche mit den lokalen Grossräten und konnte dort die Anliegen der Schule betr. Sparmassnahmen vorbringen.

27.01.2004: Gesamtkonferenz zu Schulentwicklung. Vorstellen des Q2E-Modells.

06.04.2004: Gesamtkonferenz zu Schulentwicklung. Zusammenfassen der Arbeitsergebnisse der drei Seminarien.

11.06.2004: Tagung zu Schulentwicklung: Verdichtung der Qualitätsleitsätze, Setzen von Schwerpunkten als Basis für ein Schulprogramm.

Seminar, 24. – 26. März 2004

Die Vorbereitungen fürs Seminar haben bereits im September 2003 angefangen.

Die Oberstufe reiste fürs Seminar nach Freiburg im Breisgau, das Seefeld nach Emmetten und das Hasel nach Merlischachen.

In Vorbereitungsgruppen wurde ein Rahmenprogramm zusammengestellt und für die Primar- und Kindergartenstufe Schulbesuche organisiert.

In allen Kollegien sollte an einem Seminartag an der Schulentwicklung gearbeitet werden.

Es ging darum, für die Schule Spreitenbach gültige Qualitätsleitsätze zu bewerten und zu wählen. Aufgrund der intensiven Arbeit am Seminar konnte ein grosses Stück Arbeit am Q-Leitbild erfüllt werden.



Unser Bild einer guten Schule – Beitrag aus einer Gruppenarbeit am Freiburger Seminar.

Schulentwicklung

Oberstufe:

- In mehreren Arbeitstreffen wurde an den internen Lernplanabsprachen der Sek und Real gearbeitet. Diese inhaltliche Koordination wird im nächsten Schuljahr weitergeführt.
- Anlässlich einer Nachmittagsveranstaltung wurden Unterstützungsmassnahmen für die Realschule beraten und ein Teil davon umgesetzt (Aufgabenstunde, Stundenplananpassungen).
- An einem Arbeitstreffen der Bezirksschule konnten die SL, Inspektorat und die Lehrpersonen Grundsätze der Personalinformation in Krisen erarbeiten.
- Ein Reglement für die Schulhausräte ist erstellt. Ermuntert, aber unabhängig von der Schulleitung, haben die bestehenden Schulhausräte zahlreiche Anlässe durchgeführt: Schneewanderung, gemeinsame Kinobesuche, Schlitteltag, Multikulti-Essen, Empfangsapéro zum Schuljahresbeginn.
- Für die Bezirksschule konnte ein 4-Jahres-Programm mit Spezialanlässen verfasst werden.



Aktive Schulhausräte: Das Multikulti-Essen im Glatthler wurde ein grosser Erfolg.

Primarschule:

- Es fanden Absprachen über Notengebung und Zeugnisse statt.
- Die Wirksamkeit des Projekts Fördergruppen war Thema einer Überprüfung.
- Ueber die Konsequenzen der kantonalen Sparmassnahmen wurde beraten.
- Das Schulhaus Seefeld durfte einen Schulhausausflug an den Hallwilersee geniessen (aus dem Erlös der Projektwoche).

Kindergarten:

- Absprachen über die Vorbereitung des Übertritts in die Schule.
- Planung der Zusammenarbeit mit der Schule.
- Schwierige Situationen bei der Einschulung.

Situation Realschule

Die Unterrichtssituation mancher Realschulklassen verschlechterte sich im Laufe des Schuljahres – vor allem Abschlussklassen-Lehrpersonen waren stark gefordert. In diesem Zusammenhang organisierte die Schulleitung einen „runden Tisch“. Da wurden kurz- und mittelfristige Massnahmen diskutiert und teilweise umgesetzt. Manche der Anliegen fanden Eingang in die Qualitätsleitsätze. Unter anderem wurden eingeführt:

- Aufgabenstunde für alle Realklassen im Rahmen des Pflichtpensums.
- Kontakte zu Industrie und Gewerbe zur Verbesserung der Anzahl von Praktikumsplätzen.
- Stundenplananpassung bei einer schwierigen Klasse, weniger Stunden, mehr Halbklassenunterricht.
- Aufbau einer Supervisionsgruppe für Lehrpersonen.
- Befindlichkeitsumfrage bei allen Oberstufenklassen: Lehrpersonen einer anderen Stufe machten ein Klasseninterview.

Gewaltprävention

Aufgrund mehreren Auseinandersetzungen auf dem Schulhausareal im vergangenen Winter, haben Schulsozialarbeit und Schulleitung den Lehrpersonen Materialien und Anleitungen bereit gestellt, um das Thema „Gewalt“ in Klassen zu thematisieren. Ferner wurde ein ausgedehntes Weiterbildungsprojekt angepackt. Mit einem externen Fachberater organisierte die Schulleitung Kurse für Klassenlehr- und Fachlehrpersonen, die ab Winter 2004 stattfinden sollen. Dabei konnte auch auf die Unterstützung des Kantons zurückgegriffen werden; der notwendige Beitrag der Gemeinde wurde im Budget 2005 beantragt.



Kooperationsschule

Die Fachhochschule Pädagogik wählte in einem Bewerbungsverfahren die Oberstufe, die Primarstufe und den Kindergarten als Kooperationsschule aus. An den 7 Kooperationsschulen des Kantons arbeiteten die Studierenden im 1. Semester während 4 Wochen im Praktikum. Die Praxislehrpersonen hatten darauf die Berufseignung zu klären. Im 2. Semester waren die Studierenden an 14 Dienstagen an der Schule. Die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis soll die Qualität der Ausbildung fördern.

Neuerstellung des Who-is-Who-Ordners

An der Spreitenbacher Schule sind über 200 Personen in unterschiedlichsten Funktionen tätig. Seit Jahren wurde der beim Brand im LZ Zentrum zerstörte Who-is-Who-Ordner vermisst. Eine Gruppe von Lehrerinnen erfasste die Mitarbeiter-Galerie neu und wurde dabei von der Schulleitung unterstützt. Die Ordner werden in drei Bänden an den Schulstandorten aufgelegt.

Information

- Kurzvorstellung der Schulleitung und Ueberbringen der Einteilungsbriefe in 7 Primarklassen (Spreitenbach, Killwangen, Bergdietikon).
- 5 Presseberichte AZ, Limmatwelle.
- Schulticker aktiviert, Betriebsgruppe eingesetzt.
- Einführung und Herausgabe einer internen „Schulinfo“ für Lehrpersonen und Schulpflege (6 Ausgaben).

Musigfäscht Hasel

In Zusammenarbeit mit der Musikschule, der Musikschulkommission und den Lehrerinnen im Hasel wurde das Musigfäscht vorbereitet. Am 6. Mai 2004 durften Schulklassen und Kindergärten vom Hasel sowie die Öffentlichkeit in einer wunderbar dekorierten Halle der Aufführung der Musikschule lauschen. Der Anlass war ein grosser Erfolg und hat alle gefreut.

Projektwoche Seefeld

Während der Woche vom 17. bis 21. November 2003 erarbeiteten die Kinder gemeinsam mit der Musikgruppe SSASSA Lieder aus aller Welt, die sie zum Abschluss anlässlich einer sehr gut besuchten Vorstellung den Eltern vortrugen. Der Bazar, der anschliessend an die Vorführung durchgeführt wurde, war ein voller Erfolg. Die von den Kindern während der Woche hergestellten Artikel fanden reissenden Absatz. Vom Erlös konnten nicht nur die Mehrkosten für die Musik berappt werden, es reichte auch noch für einen Schulausflug an den Hallwilersee im Juni 2004.

Die Fünftklässler stehen Spalier für ihre kleineren Mitschüler



Projektwoche Hasel

Im Mai fand die Projektwoche im Hasel statt. Vom 10. bis 14. Mai haben sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema Natur auseinandergesetzt. Speziell war an dieser Projektwoche, dass die „Hasel-„Kindergärtnerinnen auch mitgemacht haben und die grossen Kindergartenkinder in die Projektwoche integriert wurden.

Für die „kleinen“ Kindergartenkinder hat ein spezielles Programm stattgefunden (Bibliotheksbesuch und Unterrichtsstunden in der Musikgrundschule).

Die Beteiligung des Kindergartens und das Thema Natur haben sich gelohnt.

Auch im nächsten Schuljahr wird der Kindergarten wieder dabei sein.

Projektwoche Oberstufe

Die Oberstufe führte im Frühjahr eine Projektwoche durch, welche klasseninterne oder klassenübergreifende Projekte ermöglichen sollte. So präsentierte die Schulsocialarbeit ein Modul zum Bereich „Ausländer verstehen“, das von verschiedenen Lehrpersonen in diese Spezialwoche integriert wurde. Auffallend viele Klassen setzten sich mit dem Thema Sexualaufklärung auseinander.

Die Abschlussklassen der Bezirksschule nutzten diese Woche als Intensiv-Vorbereitung für die anstehende Abschlussprüfung. Die Aufgabe der Schulleitung beschränkte sich auf die Koordination des Einsatzes von Fachlehrpersonen und der Schulräume.



Während der Projektwoche bauten die Schüler der 4. Real diesen Giganten aus der Urzeit und platzierten ihn im Innenhof des Schulhauses Seefeld zur Freude der Primarkinder.

Personelle Führung

Mitarbeitergespräche, Unterrichtsbesuche

Als Einstieg in die Mitarbeitergespräche besuchten die Schulleiterinnen und Schulleiter den Unterricht der Lehrpersonen und führten anschliessend ein Kennenlern- und Feedbackgespräch durch. Leider war es aus Zeitgründen nicht möglich, alle Lehrpersonen zu besuchen, die Schulleitung musste sich auf die Hauptlehrpersonen beschränken.

Sek/Real: 30 Feedbackgespräche, Schulbesuch in 20 Klassen.

Bez/FLP: 18 Einstiegsgespräche, 16 Erstbesuche mit Feedbackgespräch bei neuen Lehrpersonen und Lehrpersonen mit grossen Pensen oder Problemen.

Hasel: 39 Kennenlerngespräche, 30 Unterrichtsbesuche mit anschliessendem Feedbackgespräch.

Seefeld: 31 Unterrichtsbesuche mit anschliessendem Feedbackgespräch.

Viel Zeit investierte die Schulleitung in die Betreuung von Lehrpersonen. Beratung in schwierigen Fällen, Unterstützung und Entlastung wurde angeboten. Die regelmässige Präsenz in den Pausen im Lehrerzimmer wird sehr intensiv genutzt. Die Abläufe und Entscheidungen werden sichtlich beschleunigt.

Stellenbesetzung:

Sereal: Rund 15 Vorstellungsgespräche zur Rekrutierung von 6 Klassenlehrpersonen. Es gab grosse Schwierigkeiten qualifizierte Bewerber zu finden.

Bez: Gespräche und Besuche bei neuen Lehrpersonen und weiteren Interessierten. Seit langem anstehendes Problem mit einer Lehrperson, die grosse Disziplinprobleme in den Klassen hatte, beanspruchte viel Zeit und psychische Energie. In Zusammenarbeit mit dem Präsidenten der Schulpflege wurde eine Nichterneuerung der Wahl beschlossen. Verschiedene Gespräche und Informationssequenzen waren Folge dieser Entscheidung. Der trockene Stellenmarkt erschwerte die Nachfolgeregelung. 8 Vorstellungsgespräche führten zur Auswahl der 3 neuen Lehrpersonen für 2004/05.

- Primarschule: Für die neu geschaffene Kleinklasse Unterstufe konnte eine Lehrerin mit viel Erfahrung an mehrklassigen Abteilungen gewonnen werden.
- Kindergarten: Aus einer grossen Anzahl von Bewerbungen wählte die Schulpflege, unterstützt durch die Schulleitung, zwei junge, motivierte Kindergärtnerinnen aus.
- Mundartunterricht im Kindergarten: Seit dem 1. Januar 2004 haben wir 8 zusätzliche Mundartstunden für den Kindergarten. Es konnten nicht alle 60 Stunden auf die bereits amtierenden Lehrerinnen verteilt werden, deshalb musste eine zusätzliche Lehrerin gesucht werden. Mit Monika Würsch ist das Team nun wieder komplett.
- Fachlehrpersonen: 4 Hauswirtschaftsstunden waren bei Schuljahresbeginn noch nicht besetzt, dank Entgegenkommen des BKS konnten wir eine gelernte Köchin als Aushilfe anstellen, verknüpft mit einem Mentorat durch eine erfahrene HW-Lehrperson aus Spreitenbach.
- Eine problematische Stellenbesetzung zum Schuljahresbeginn ohne Referenzen (ebenfalls wegen völlig ausgetrocknetem Stellenmarkt) führte schnell zu grossen Konflikten zwischen Schüler/innen, Hauswirtschaftslehrerin und auch Klassenlehrpersonen. Nach einmonatiger Beurlaubung konnte die SL wiederum in Zusammenarbeit mit dem Schulpflegepräsidenten und dem Inspektor R. Trösch die sofortige Auflösung des Arbeitsverhältnisses im gegenseitigen Einverständnis erwirken. Dank grossen Anstrengungen der SL gelang es den HW-Unterricht mit Fachpersonen aus dem Hotelgewerbe mit Zusatzausbildungen weiterzuführen. Diese Turbulenzen forderten alle Beteiligten stark, dank der Flexibilität und der Bereitschaft zum Mittragen durch die festangestellten HW-Lehrpersonen konnten Lösungen gefunden werden, so dass am Schuljahresende eine zufriedenstellende Situation bestand.

Moderation von Konflikten

Eine grosse Entlastung für die Lehrpersonen war das Angebot der Schulleitung, in Konfliktfällen zu beraten und Gespräche zu leiten. Besonders in der Zeit vor den Promotionen und Übertritten wurde das Angebot sehr oft in Anspruch genommen.

Sereal	Eltern und Schülerkontakte:	39
	Beratung von Lehrpersonen:	täglich
Bez:	Eltern und Schülerkontakte:	19
	Beratung von Lehrpersonen:	täglich
Seefeld:	Eltern und Schülerkontakte:	21
	Beratung von Lehrpersonen:	täglich
Hasel:	Eltern und Schülerkontakte:	14
	Beratung von Lehrpersonen:	täglich

Elternabende

Die Schulleitung nahm an zahlreichen Elternabenden teil und konnten so die Schule präsentieren und erste Kontakte zu den Eltern knüpfen. Viele Eltern nutzten diese Kontakte während und nach den Elternabenden, um ihre Anliegen der Schulleitung zu unterbreiten.

An gewissen Elternabenden konnte die Schulleitung als Gesprächsleiter eine wertvolle Vermittlungsfunktion zwischen Lehrperson und Eltern übernehmen.

Der Informationsabend für die zukünftigen Oberstufenschüler wurde zum Teil von der Schulleitung bestritten. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass – im Hinblick auf einen verbindlichen Auftritt der Schule nach aussen – diese Info-Abende noch vermehrt durch die SL gestaltet werden müssen. Vor allem der Einbezug der Eltern aus den Aussengemeinden muss überdacht werden.

Der Informationsabend zum Thema Einschulung wurde von der SL Primar/Kiga gestaltet.

Organisation und Administration

Hauskonferenzen / Stufenkonferenzen

Primarschule
und Kindergarten:

Für Konferenzen bestehen folgende Gefässe:
Einmal wöchentlich finden in den Schulhäusern Hasel und Seefeld die jeweiligen Hauskonferenzen statt. Diese Konferenzen werden von der jeweiligen Schulleiterin vorbereitet (Traktandenliste) und durchgeführt. In jedem Schulhaus führt eine Lehrerin bzw. ein Lehrer das Protokoll.

In regelmässigen Abständen finden schulhausübergreifende Stufenkonferenzen statt - alle Kindergärtnerinnen (8 x), alle Unterstufenlehrerinnen (5 x), die Mittelstufenlehrpersonen (4 x) hatten gemeinsame Konferenzen. Der Fokus dieser Konferenzen soll den jeweiligen Stufen gerecht werden. Die Schulleiterinnen bereiten diese Konferenzen gemeinsam vor und leiten die Konferenz. Das Protokoll wird von der SL geschrieben.



Arbeitstagung zu den Qualitätszielen der Schule – versammelte Lehrerschaft in der Boostockturnhalle.

Kindergarten:

Für die Kindergärtnerinnen hat die Einführung der Schulleitung weitreichende Veränderungen mit sich gebracht:
Neu sind sie einem Schulhaus angegliedert. Die Kindergärtnerinnen, die ihre Kinder mehrheitlich im Schulhaus Seefeld einschulen, gehören zum Schulhaus Seefeld, jene Kindergärtnerinnen, welche die Kinder mehrheitlich im Hasel einschulen, gehören zum Schulhaus Hasel.

Das bedeutet, dass die Kindergärtnerinnen regelmässig an Sitzungen und Tagungen teilnehmen. So sind vermehrte und verbesserte Kontakte unter den Lehrpersonen möglich. Ein Teil der Kindergärtnerinnen bemängelt, dass dadurch die Kindergarten-Konferenzen weniger häufig stattfinden können.

- Oberstufe: Die Bez-Lehrpersonen tagten mit beiden Oberstufenleitern 32 mal , jeweils montags von 12-13 Uhr, sowie an 4 Abenden von 18-21 Uhr bei pädagogischen Konferenzen. Weiter moderierten die Schulleiter die Oberstufenkonferenzen (Sereal 5 x) und Zentrumskonferenzen (ganze Oberstufe 6 x), Stufenkonferenzen (Sek/Rel/Fachschaften 6 x). Vier mal wurden Hauskonferenzen abgehalten und sieben Konferenzstunden waren der Teamarbeit gewidmet. Die SL nahm Teil an den 10 Sitzungen Hauswirtschaftslehrerinnen, der Werklehrpersonen und der TW-Lehrerinnen.
- Therapie-Team: Einmal monatlich hat eine Sitzung mit dem Therapie-Team stattgefunden. Abläufe und Organisatorisches wurde geklärt. Viele Fälle sind besprochen worden und die logopädische Betreuung der Kindergärten optimiert. Ebenfalls haben wir den Internetauftritt des Therapie-Teams (Logo, Lega, Rhythmik) versucht zu verbessern. Leider ist unsere Version noch nicht auf dem Netz.

Wahlfachangebot

Zum ersten Mal schrieb die Schulleitung das Wahlfachangebot für alle drei Oberstufenzüge gemeinsam aus, mit der Absicht, die Kurse wenn möglich für Schüler/innen der drei Niveaus zu öffnen. Dies ist nur zum Teil gelungen – das Schülerecho war gross, die organisatorischen Schwellen und Sachzwänge aber ebenso. Für eine kommende Auflage müssen die stundenplantechnischen Belange stärker einbezogen werden. Es kamen aber acht stufenübergreifende Kurse zu Stande.

Laufbahnentscheide

- Vorbereiten der Promotionen der Schulpflegesitzungen.
- Organisation der Aufnahmeprüfungen für Sek und Bez (sehr grosser Aufwand).
- Zuteilung neuer Schüler/innen.
- Wegzüge.

Disziplinarmassnahmen

- Verträge für Schüler/innen im 10. Schuljahr.
- Vereinbarungen in schwierigen Situationen (4).
- Meldungen an die Vormundschaftsbehörden (3).
- Vorzeitige Entlassungen (4).
- Entscheidungen bei Disziplinarfällen (84).

Strafwesen

Die Schulleitung fällte 51 Entscheidungen bei Strafanzeigen, welche der Schulpflege zur Bestätigung weitergeleitet wurden.

Urlaube

Urlaubsgesuche von Lehrpersonen und Schüler/innen im kleinen Rahmen wurden bearbeitet und gemäss Regelung Pflichtenheft bewilligt oder an die Schulpflege weitergereicht.

Bewilligungen, Weisungen

- Zur Vereinheitlichung der getroffenen Massnahmen wurde ein „Strafen-Katalog“ erstellt und durch die Schulpflege verabschiedet.
- Gleichzeitig schuf die Schulleitung ein Ablaufschema für Disziplinarfälle.
- Das Meldesystems zwischen Lehrpersonen und Eltern wurde neu definiert und mit verbesserten Formularen ergänzt.
- Die Regelung betr. Mobiltelefone wurde angepasst und die Schulordnung entsprechend ergänzt.
- Ein Schulhandbuch – als Ersatz für das veraltete Vademecum - ist in Planung.

Vernetzung

Die Schulleitung nahm mit vielen Stellen, die Berührungspunkte mit der Schule haben Kontakt auf:

- Teilnahme an Gesprächen der Schulpflege mit dem Gemeinderat, am Austausch mit dem Schulpsychologischen Dienst, an Gesprächen und Protokollführung zwischen Schulpflege und Sekretariat.
- Eine gemeinsame Sitzung mit der Kantons- und Regionalpolizei, dem Sozialdienst und der Schulsozialarbeit zum Thema: Vorgehen in schwierigen Situationen, Klärung der Zuständigkeiten.
- Eine Sitzung mit der Ausländerkommission.

- Eine Sitzung mit der Bibliothekarin, Frau Gränicher und dem zuständigen Gemeinderat, Herrn Nüesch.
- Regelmässige Kontakte mit Frau Leutert vom Sozialdienst.
- Aussprache mit dem Schulpsychologischen Dienst.
- Fallbezogene Gespräche mit dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst.
- Sitzungen mit der Leiterin der HPS Wettingen.
- Treffen mit Hauswarten (2) und informelle Gespräche im Pausenzimmer.
- Schulsozialarbeit
 - Monatlicher Austausch, Zusammenarbeit für Projektwoche.
 - Impulse zu Schulhausaktivitäten von den SSA.
 - Kontakte intensiv bei akuten Fällen.
- Aufbau der Zusammenarbeit mit der Ergotherapeutin, Frau L. Kaufmann.
- Eine Sitzung mit den Verkehrsbetrieben Limmattal und anschliessender Schülerinfoveranstaltung betr. Verhalten im Schulbus.
- Bergdietikon: Schulpflege und Schulleitung Oberstufe wurden zu einem Informationsaustausch mit der Schulpflege Bergdietikon eingeladen; es wurden Massnahmen zur Verbesserung der Kommunikation beraten.
- Spiel- und Sporttage wurden in Arbeitsgruppen begleitet.
- Die Abschlussfeiern konnten in Arbeitsgruppen begleitet werden. Die beiden Schulleiter der Oberstufe hielten im Rahmen der Entlassungsfeiern der Sekundarschule und der Bezirksschule eine Ansprache.



Die austretenden Bezirksschüler/innen wurden zum Abschluss mit einem Rosenblätter-Regen verabschiedet.

Zusammenarbeit mit dem Inspektorat

Mit dem zuständigen Inspektor, Ruedi Trösch, fanden regelmässig Gespräche über die Schule als Ganzes und spezielle Probleme statt.

Das Inspektorat führte zusammen mit einigen Lehrpersonen und der Schulleitung eine grosse Evaluation der Poolstunden (zusätzliche Lektionen für Klassen in schwierigen Situationen) an der Primarschule durch. Das BKS bewilligte aufgrund dieser Evaluation und einem Gesuch, das gemeinsam mit dem Inspektor eingereicht wurde, 34 Lektionen für die Primarschule, die für Teamteaching eingesetzt werden können.

Sekretariat

Die Verlagerung von Aufgaben und Kompetenzen von der Schulpflege zur Schulleitung führte zu völlig neuen Abläufen. Diese wurden in der Vorbereitungsphase (vor August 2004) zu wenig berücksichtigt. Viele Arbeiten sind vorerst mündlich abgesprochen. Die Schulleitung wünscht für die nähere Zukunft, dass auch für das Sekretariat ein detailliertes Pflichtenheft erstellt wird. Der Kontakt mit dem BKS durch das Sekretariat klappte gut.

Administration

Folgende Aufgaben wurden erfüllt:

- Unterrichtsorganisation
 - Pensenplanung mit den Klassen- und Fachlehrpersonen.
 - Pensenplanung für die Bezirksschule.
 - Vorbereitung der Stundenplanung Primar/Sek/Real, Koordination.
 - Leitung der Stundenplanung, Kontrolle der Stundenpläne und Pensenmeldungen.
 - Koordination gemeinsamer Stundenplanbereiche, Aushang.
- Kindergarteneinschreibung.
- Einschulung.
- Anmeldeverfahren für 10. Schuljahr (BWS,WJ).
- Berufswahl
 - Weiterleiten von Berufswahlinformationen an Klassenlehrpersonen.
 - Veranstaltungen zur Berufswahl vor Ort.
- Veloparkplätze
 - Regelung der Benutzung von Velos auf dem Schulweg.
 - Elterninfo zur Verkehrssicherheit (Beleuchtung, techn. Zustand, Versicherung).
- Inventur planen und durchführen.

- Informatik (Verwaltung):
 - Einsatz und Installation neuer Geräte für die Schulleitung und das Sekretariats.
 - Anpassen zahlreicher Formulare, Briefköpfe, Vorlagen.
 - Aufbau elektronischer Kommunikation innerhalb der SL.
 - Einsatz neuer Versionen der Verwaltungssoftware.

Budget / Finanzen

Das Budget und die Finanzkontrolle lagen viele Jahre in der Obhut von Heinz Egloff. Versiert und zuverlässig hat er seine Aufgabe erfüllt und das Budget Ende Jahr an die Schulleitung übergeben. Es ist klar, dass wir uns noch in einer Übergangsphase befinden, da sich die Schulleitung noch nicht das ganze Fachwissen aneignen konnte und noch „ungeübt“ ist.

Die Belege werden von der Schulleitung visiert und kontiert, die Verbuchung übernimmt die Schulsekretärin Anne Wohler, um die Schulleitung von administrativen Aufgaben zu entlasten. Budget und Finanzen sind wichtige Führungsinstrumente – insofern ist die Verbuchung durch das Sekretariat nicht optimal, bei der momentanen Stellensituation aber nicht anders machbar.

Zwecks besserer Transparenz an der Bezirksschule erstellte die SL eine neue Detail-Aufteilung und Uebersicht für das Konto 210.310.01.

Planung Budget 2005

Leider konnte auch der Budgetplanung nicht die Zeit gewidmet werden, die vonnöten wäre.

- Im Budget wurden die meisten laufenden Posten aus dem Vorjahr übernommen. Begehren, die Jahre vorher gestrichen wurden, fanden wieder Eingang ins Budget, ebenso Anschaffungen, die aufgeschoben oder auf zwei Budgetjahre verteilt wurden.
- Die laufenden Budgetposten wurden mit hochgerechneten Schülerzahlen fürs kommende Rechnungsjahr festgelegt.
- Innerhalb der Bezirksschule konnten Umlagerungen zugunsten der Klassenlehrpersonen gemacht werden.
- Die Gewaltprävention soll professionell angegangen werden, deshalb ist für die Fortbildung ein beträchtlicher Budgetposten vorgesehen worden. Auch grosse finanzielle Auswirkungen hat die Einführung bzw. Anschaffung von neuen Lehrmitteln.

Finanzen Lager, Exkursionen, Schulreisen

Die grosse Arbeit von Dora Heggli im Zusammenhang mit Einreichung, Ueberprüfung und Abrechnung der Lager- und Schulreiseprojekte ging ebenfalls an die SL über. Zur Arbeitsoptimierung setzte die Schulleitung ein neues elektronisches Eingabeformular ein, da keine Ressourcen für die Detail-Kontrolle zur Verfügung standen.

Einige Anfangsschwierigkeiten konnten im Verlaufe des Jahres behoben werden und für das nächste Schuljahr steht eine verbesserte, mit der Finanzverwaltung abgesprochene Version zur Verfügung.

Die Neuformulierung der Reise- und Lager-Reglemente erfolgte auf Grund des von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Pauschalbetrages für diese Belange. Mit den Ansätzen des überarbeiteten Reglementes soll versucht werden, den Pool-Betrag effizienter auszuschöpfen, mussten doch in den vergangenen Jahren Anträge zur Erhöhung des Schulreisebetrages vom Gemeinderat abgelehnt werden, da der Schulreisekredit nie ausgeschöpft wurde. Zwischenzeitlich wurde die Verwaltung dieser Gelder ganz an die SL delegiert.

Neben der Aufsicht über den Pool-Betrag konzentrierte sich ein Schulleitungsmitglied auf das Studium der eingereichten Projekte und nahm eine Grobkontrolle der Abrechnungen vor.



Raumplanung und Infrastruktur

Bei einer Besichtigung aller Räumlichkeiten der Schulen Spreitenbach verschaffte sich die Schulleitung ein Bild über die Prioritäten in der Raumplanung. Weitere Aktionen in diesem Bereich:

- Raumplanung – erheben der aktuellen Schülerzahlen, aktualisieren der Schulraumplanung.
- Arbeitstagung zur Ergänzung des Schulraumplanungsberichtes. Erarbeiten der pädagogisch, soziokulturellen Aspekte (Szenarien, maximale Klassengrössen).
- Baukommission Haufländli:
 - 8 Kommissionssitzungen.
 - Infoaustausch mit Lehrpersonen.
 - Begleitung, Entscheidungen vor Ort, Besprechungen mit Planern und Architekten, Kontakte zur Bauleitung.
 - Umstellung EDV-Verbindungen.
 - Planung Schulleitungs- und Sekretariatsräume.

Schulraum

Die Verlegung der Kleinklasse Mittelstufe ins Zentrum als Notmassnahme erachtete die Schulleitung als wenig befriedigende Lösung. Die Zusammenarbeit der Kleinklassenlehrerin mit dem Kollegium der Primarschule war so schwierig. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse wurden aus ihrem vertrauten Umfeld herausgerissen, regelmässige Kontakte mit Kindern aus der Regelklasse erschwert.

Die Kleinklasse sollte so schnell wie möglich zurückkehren können. Leider fehlt der Schulraum im Schulhaus Seefeld.

Die Schülerzahlen steigen weiter, bald werden weitere Schulräume nötig sein; entsprechende Anträge wurden formuliert.

Eröffnung eines neuen Kindergartens

Aufgrund der Klassenzusammensetzungen beschloss der Gemeinderat, dass die durchschnittliche Klassengrösse im Kindergarten bei 18 Kindern liegen soll.

Aus diesem Grund haben Bauamt und Schulleitung die Planung für die Eröffnung einer 12. Kindergartenabteilung fürs Schuljahr 2004/2005 in Angriff genommen.

Die Raumsuche war zu Beginn etwas harzig, mit der Langäckerstrasse 49 wurde aber eine zufriedenstellende Lösung gefunden. Der neue Kindergarten ist sehr grosszügig und entspricht den Rahmenbedingungen des Kantons.

Büros Schulleitung

Bei der Planung des Schulhaus Hasel waren Schulleitungsbüros noch kein Thema. Da im Hasel bis anhin die Konrektorin zu Hause war, oblag es der Schulleiterin, ein Büro aufzubauen. Ablage- und Ordnungsplätze mussten geschaffen werden. Als Übergangslösung wurde das Büro des Hauswartes mit einem Duschvorhang in zwei Räume getrennt. Für Gespräche konnte sich die Schulleiterin in ein kleines Kabäuschen zurückziehen.

In den Sportferien wurden dann bauliche Massnahmen durchgeführt. Das Kabäuschen kam weg und der Duschvorhang wurde durch eine Mauer ersetzt. Im Schulhaus Hasel gibt es nun ein räumlich angenehmes Schulleitungsbüro.

Im Schulhaus Seefeld wurde das kleine Rektoratbüro in ein Schulleitungsbüro umbenannt. Der Raum entspricht nicht den Anforderungen, es sind nur wenig Ablagemöglichkeiten und Schränke vorhanden. Für Besprechungen muss ein freies Schulzimmer gesucht werden. Durch diese Einschränkungen geht viel kostbare Zeit verloren. Eine Verbesserung der Situation ist leider nicht in Sicht.

Prüfungen

Aufnahmeprüfungen

	Anzahl Kand.	Münd. Prüf.	Aufnahme
An die 1. Sek.	22	2	0
An die 1. Bez.	7	0	0
An die 3. Sek.	3	0	0
An die 3. / 4. Bez.	7	4	1
	39	6	1

Wie auch in den Vorjahren war die Erfolgsquote an den Aufnahmeprüfungen äusserst klein. Für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse galt ein Notenschnitt 4,5 als Zulassungsbedingung, analog der Regelung an der DMS/WMS-Prüfung. Obwohl so eine Reihe von Kandidatinnen und Kandidaten ohne Erfolgschance von der Prüfung abgewiesen wurde, verblieben 39 Prüflinge. Die Erfolgsquote steht aber weiterhin in keinem Verhältnis zum personellen und administrativen Aufwand dieser Prüfungen.

Abschlussprüfungen Bezirksschule:

Die Vorbereitungen zur Abschlussprüfung umfasste die Teilnahme an einer Koordinationssitzung für den Einsatz von Expertinnen und Experten in der mündlichen Französischprüfung, das Erstellen des Prüfungsplanes mit allen Daten der Schüler/innen und den Terminen für die Lehrpersonen. Bei der Durchführung hatte die SL die Verantwortung für den korrekten Ablauf. Sie musste für die Klärung einer Unregelmässigkeit einen Vertreter der kantonalen Prüfungskommission beiziehen. Die Anmeldungen an die Mittelschulen erfolgte ebenfalls via Schulleitung. Die vom Kanton ausbezahlte Entschädigung für den Mehraufwand bei Abschlussprüfungen von 35 Zusatzstunden ging an die Gemeinde Spreitenbach (vorher ans Konrektorat der Bez.).

Von den 43 austretenden Schüler/innen wählten 19 die Mittelschule (Gymnasium), 8 DMS/WMS und drei die Berufsmaturität.

Die Resultate der Abschlussprüfung 2004 an der Bez. Spreitenbach sind erfreulich:

Note	< 4,0	4, 0 – 4,3	4,4 – 4,6	> 4,6
Anzahl	0	10	12	21

Schulleitungsteam

Teamleitung:

Ein Mitglied der Schulleitung übernimmt im Turnus für 2 Jahre die Teamleitung. Zur Zeit (August 2003 - Juli 2005) ist Frau Judith Zürcher mit dieser Aufgabe betraut:

- Leitung der wöchentlichen Schulleitungskonferenz.
- Zusammenstellung der Traktanden und Umsetzung von Beschlüssen.
- Vertretung der Schule an offiziellen Anlässen: Vorstellung der Arbeit der Schulleitung am Politapéro der Gemeinde.
- Regelmässige Treffen mit dem Inspektor.
- Teilnahme an Gesprächen der Schulpflege mit dem Gemeinderat, am Austausch mit dem Schulpsychologischen Dienst, an Gesprächen und Protokollführung zwischen Schulpflege und Sekretariat.
- Aufbau der Zusammenarbeit mit der Ergotherapeutin, Frau L. Kaufmann.
- Kontakte mit den Medien.
- Teilnahme an der Austauschsitung Primar-, Real- und Sekundarschule.
- Konzept für die Information nach aussen in einer Krisensituation.

Sitzungen der Schulleitung:

Während den Schulwochen trafen sich die Mitglieder der Schulleitung jeden Dienstag von 8.15 bis 12.00 Uhr, um die gemeinsamen Geschäfte zu besprechen und zu koordinieren. Zusätzlich fanden Arbeitsnachmittage zur Vorbereitung des Qualitätsmanagements statt.

Das Schulleitungsteam nahm an den Schulpflegesitzungen teil, die einmal im Monat stattfanden. Wöchentlich, am Donnerstagnachmittag trafen sich Schulleitung, der Präsident und die Vizepräsidentin der Schulpflege zum Austausch über die Geschäfte der Schulleitung:

- Gesuche.
- Strafwesen und Disziplinarentscheide.
- Vorbereiten von strategischen Entscheiden.
- Planungsfragen.

Begleitgruppe

Die Begleitgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aller Stufen, dem Präsidenten und der Vizepräsidentin der Schulpflege und dem Schulleitungsteam nahm ihre Arbeit im Oktober 03 auf. Inhalt der drei bisher durchgeführten Sitzungen:

- Feedback an die SL.
- Integration der Kindergärtnerinnen.
- Rolle der SPF.
- Mitarbeitergespräche.
- Pflichtenheft der SL.
- Qualitätsleitbild.

Eine erste Rückmelderunde der Lehrpersonen für die SL konnte durchgeführt werden. Die Wahrnehmungen konnte die SL für Verbesserungen in ihrer Arbeit sinnvoll umsetzen. Dieses erste Feedback war auch wichtig für Klärungen von gegenseitigen Erwartungen.

Bra-Reise



Vom 20. bis 23. Mai 2004 verbrachte die Schulleitung vier Tage im Piemont. Die Sitzungen während der Zugfahrt und an aussergewöhnlich schönen Orten in Bra und Umgebung sowie die kulturellen, kulinarischen und landschaftlichen Höhenflüge wirkten fruchtbar und prägend auf die Teambildung innerhalb der Schulleitung.

Die zwei Schulleiterinnen und die zwei Schulleiter gedenken auch in Zukunft Retraiten durchzuführen.

Zeitaufwand der Schulleitung

Die Schulleiterinnen und Schulleiter wurde je zu 60 % angestellt. Die ursprünglich vorgesehenen 260 % Stellenprozent wurde im ersten Jahr noch nicht vollständig ausgeschöpft. Folge davon ist ein ausserordentlich grosse Anzahl an geleisteten Ueberstunden.

Auch wenn ein Teil der Ueberstunden mit der Einarbeitungsphase begründet werden kann, so gilt zu beachten, dass gewisse Bereiche des Pflichtenheftes gar noch nicht umgesetzt werden konnten. In einer detaillierten Analyse hat die SL aufgezeigt, welche Aufgaben ihres Pflichtenheftes mit dem vorhandenen Stellen-Pool nicht im gewünschten Umfang erfüllt werden können. Gemäss kantonalen Richtlinien und der detaillierten Analyse wären rund 280 Stellenprozente notwendig. Leider sieht es momentan so aus, dass aus finanzpolitischen Gründen der erwünschte Stellenausbau nicht oder nur teilweise realisiert werden kann.

	Administration Verwaltung	Sitzungen Konferenzen	Betreuung Klassen-LP	Betreuung Fach-LP	Betreuung Schüler Eltern
HS	184	373	156	33	143
BS	271	394	220	76	75
JZ	339	372	263	51	100
TW	347	390	141	123	84
	1140	1528	779	283	401

	Schul- Entwicklung	Oeffentlich- keitsarbeit	Finanzen Budget	Infrastruktur Planung		Total Std.	Jahresarbeitszeit 60 % Pensum	Ueberzeit 2003/2004
HS	168	40	28	210		1333	1138	195
BS	146	0	89	245		1513	1153	360
JZ	163	21	7	158		1473	1128	345
TW	137	23	78	28		1363	1128	235
	613	83	201	640		5681	4547	1134



